



Anerkannter Verband nach § 29 Bundesnaturschutzgesetz
HGON–Arbeitskreis Main–Kinzig, Gartenstr. 37, 63517 Rodenbach

Pressemitteilung vom 14.11.2008

Naturschutzfonds gegründet

Naturschutzverbände sichern Pflege und Erhalt von neuen Feuchtbiotopen

Rodenbach. Wie effektiv die Zusammenarbeit im Naturschutz sein kann, wenn überregional und örtlich agierende Naturschutzverbände an einem Strang ziehen, hat sich in den letzten Monaten an der unteren Kinzig wieder einmal gezeigt.

Bereits am 10. August lagen die Unterschriften vor: für eine neue Vereinbarung, die die nachhaltige und naturschutzfachliche Pflege und Optimierung von Feuchtbiotopen, die in Zukunft in der Kinzigau des Main-Kinzig-Kreises von den beteiligten Verbänden errichtet werden, sichern soll. Dafür stellten die Gesellschaft für Naturschutz und Auenentwicklung (GNA) und der Arbeitskreis Main-Kinzig der Hessischen Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz (HGON) je 1.000 € als Startkapital zur Verfügung. Mit je 500 € beteiligten sich die Vogelschutzgruppe Hasselroth und der Vogel- und Naturschutzverein Rodenbach (VNR) an der Gründung des Naturschutzfonds für Feuchtbiotope in der Kinzigau.

In enger Kooperation mit der jeweiligen Kommune planen die Naturschützer seit geraumer Zeit in den Auen der Kinzig von Langenselbold und Hasselroth die Neuanlage von Feuchtbiotopen, Naturschutztümpeln und Grabentaschen. Einige Gräben oder Bachläufe sollen ebenfalls naturnäher gestaltet werden. Die fachliche Grundlage bietet einerseits das Artenschutzprojekt „Kiebitz in Not“ der HGON und andererseits das Projekt der GNA zur Rettung des Laubfrosches im Main-Kinzig-Kreis. Sowohl der Kiebitz als Charaktervogel der Wiesen- und Weidelandschaft als auch der Laubfrosch sind - aufgrund des voranschreitenden Lebensraumverlustes - stark gefährdet. Sie stehen jeweils für eine Vielzahl anderer an das Feuchtland gebundene Tierarten. Der Kiebitz bspw. auch für die Bekassine und die Uferschnepfe, die auf der Roten Liste Deutschlands zu finden sind.

„Die Vereinbarung betrifft nicht die Herstellung der Biotope, sondern die nachfolgende Pflege und eine womöglich in einigen Jahren notwendig werdende Optimierung.“, erläutert der stellvertretende HGON-Arbeitskreisleiter Andreas Höfler die Hintergründe. „Um die langfristige Nachhaltigkeit unserer Naturschutzmaßnahmen in der Aue zu gewährleisten, beträgt die Laufzeit des Naturschutzfonds zunächst 10 Jahre; eine Kündigung ist den Gründungsvereinen in diesem Zeitraum nicht möglich.“

Der Hasselrother Bürgermeister Uwe Hermann Scharf begrüßte die vorbildliche Initiative der Naturschützer: „Der Artenschwund – auch bei uns – ist erschreckend. Wenn wir nicht schnell etwas für die Artenvielfalt vor unserer Haustür tun, sind heimische Tier- und Pflanzenarten wie der Kiebitz und Laubfrosch bald ganz verschwunden.“

„Mit der Frage nach entsprechenden Biotopen erhebt sich aber auch die Frage nach deren Pflege. Die HGON hat hier, auf Anregung des Umweltbeirates Hasselroth, einen neuen und vernünftigen Weg beschritten. Ich gratuliere den beteiligten Vereinen zu diesem sicher wegweisenden Schritt in die richtige Richtung. Der Umweltbeirat hat daher in seiner letzten Sitzung am 11.11.2008 die Annahme des Vorschlages der HGON nebst Pflegekonzept und Gegenfinanzierung beschlossen zu übernehmen. Die letztgültige Entscheidung haben die Gemeindegremien zu treffen.“, so der Bürgermeister abschließend.

v.i.S.d.P.

Hessische Gesellschaft für
Ornithologie und Naturschutz (HGON e.V.)
Arbeitskreis Main-Kinzig
Gartenstr. 37, D-63517 Rodenbach

Fon: 06184 – 56160, Fax: 06184 – 56171
www.hgon-mkk.de, hgon.mkk@t-online.de



HGON-Spendenkonto „Kiebitz in Not“:
Raiffeisenbank Rodenbach
Konto 87130, BLZ 506 636 99